

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 630 C. H. von Canstein an A. H. Francke 11.11.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

alles so geheim tractiren, ist mir hertzlich lieb, wie auch dem guten freund. ich will etwa übermorgen nach dalwitz, um meine sachen herein zu holen und bleibe dann beständig in der Stadt. dem H. D. anton wolte ich hertzlich gern helfen, sehe aber keine möglichkeit. vielleicht wird aus der gantzen sache nichts. gott ist wunderbahr in seinen wegen und komt Es auch dazu, So bekenne, nach meiner wenigen einsicht, daß mir lieb sey, daß einer aus ihren mitteln (!) dabey ist, aber auch hievon ein mehres. die briefchen habe zerrißen. meinen Sie durch den geheimen rath Krautt etwa den geheimen kriegs rath oder den Cammerrath. ich will den bericht von H. Freyer (998) schon gebrauchen. der konig ist nach brandenburg gereiset vor einiger zeit hatt er unter andern in gegenwart des D. gundelsheim sein vergnügen bezeiget über dero anstalten, wie selbige so nützlich wären, und als dieser nach seiner art doch was böses hatt vorbringen wollen, und gesaget, Ew.hochEhrw. wären zu lang bey der verwitweten konigin ohne noth gewesen, antwortet der konig, daß kan francke nichts davor, wann ihm meine gemahlin ietzo befehl thäte, ofters bey ihr zu komen, solte er solches nicht thun. mitt dem schreiben an H. graff v. dohna ist eben nicht zu eylen, weilen Er noch nicht hier ist, doch in kurtzem vermuthet wird. Es wird seinen nutzen haben. fahren Sie nur gestrost in ihren anstalten fort. man hatt hier sagen wollen, man hatte die apothecque gantz eingehen lassen. wie ist es eigentlich damit bewand. Medicamenten seynd ietzo sehr notig. zumahlen da die pest immer näher rückt. Erlaße der treuen (999) (cj: obhut gottes) und bin

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

630.

(C 4 s 1000)

Berlin, den 11. nov. 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

mit der vorigen post habe keine briefe gehabt. wie ich von guter hand vernehme, So soll H. Thomasius alhier nicht vergnügt seyn, sondern verdruß haben. ich muthmaße hieraus was gutes. der H. v. printz ist diese woche wieder schlimm gewesen, So daß Er sich zu ader lassen müssen. an den H. graff von dohna dasjenige zu senden, davon im vorigen gedacht, will gut seyn. Sonsten weis ich dieses mahl nichts weiter zu melden. mir ist gesaget worden, daß H. Kock (!) greulich soll auf ihre anstalten und dem waisen hause lästern. ist es wahr? hier wird Es mit vielen umständen erzehlt. Seind Sie denn so gantz mit einander zerfallen. mochte doch wohl einige mehrere nachricht davon haben, zur rettung der wahrheit und unschuld. (1001) H. v. Natzemer hatt mir ... (? unleserlich), die briefe an Ew.hochEhrw. zu adressiren, Sie würden sorge tragen, daß Sie sicher mit der post nach Wettin kommen, weilen ich annoch nicht weis, wie Sie dahin zu bringen. H. neubauer zu grüßen und zu sagen, daß die invention seiner ofen sehr gut thut; ob er dieselbige etwa wie Er gemeinet noch gebeßert habe. ferner die Caffee bohnen nicht zu vergeßen, nemblich davon nach dalwitz zu adressiren. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein